III. Die Herrlichkeit Westervoort.

Westervoort ist eine Gemeinde in der Limers, Provinz Gelderland, Distrikt Doesborg-Zevenar, Arrondissement Arnheim, an der grossen Heeresstrasse nach Deutschland, hat circa 766 Bundert Land und wurde 1849 in 131 Häusern von 1000, 1872 1436 Einwohnern bewohnt. Ihr Boden ist wegen seiner Fruchtbarkeit berühmt. Ihr Hauptort, das gleichnamige Dorf, liegt gegen anderthalb Stunde nordwestlich von Didam nahe dem rechten Ufer der Issell, über welche die Eisenbahn statt der früheren Schiffbrücke nach Arnheim führt.

Der Ort wird für eine römische Niederlassung und demnächst westlich von Didam nothwendig gewordene Befestigung gehalten und demnach auch sein Name erklärt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Name des Orts Westervort kommt zuerst im Leben des h. Willebrord, Bischofs von Utrecht c. 730 vor, indem von ihm berichtet wird, dass er den Angelsachsen Wernefrod die kirchliche Verwaltung daselbst anvertraut habe. In der oben S. 33 erwähnten Urkunde des Königs Conrad II. von 1025 schenkte dieser zwei Mansen zu Westervurd seinem Getreuen Werner. Im Jahr 1278 steht der Ort unter dem Namen Westerwort als zum Archidiaconat Emmerich gehörig verzeichnet und muss jährlich 12 S. Sterling zum Kreuzzug beitragen, während die Stadt Harderwyck nur 10 S. Sterling beitrug.

Die jetzt noch als Herrlichkeit amtlich anerkannte Gemeinde gehörte, so lange die Urkunden zurückreichen, zuerst unter die Herrschaft Didam und ging mit dieser an die Herrn von Moers über, wurde demnächst an die Herrn von Berg (Heerenberg) verkauft. Die Herrn (Graven) von Berg überliessen im vorigen Jahrhundert Absplisse davon an die Stadt Arnheim zu Lehn. Der Hauptbestand derselben blieb aber in der Hand der Pallandt zu Arnheim, welche ihn, seit Aufhebung der Lehne, jetzt als Allodium besitzen. Das geldrische Lehnsregister schreibt Folgendes S. 152:

De heerlykheid en jurisdictie tot Westervoort met den nyenweerd tot Westervoort mits gaders den accys, waeg en schaeps-waer, visherye en het veer tot Westervoort, als een bysonder leen en afgespleten van de andere graeffelyke Bergse of Diedamse leengoederen met een pond good

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gelts van den furstendom Gelre ende graefschap Zutphen ten Zutphensen regten leenroerig door den graef en gravinne Frans Wilhem grave tot den Berg en vrouw Maria Catharina, gravinne tot den Berg opgedragen aen den Magistraet der Stad Arnhem, die daer weder mede beleent is 2. Juny 1735. Hulder Hendrick Wilhem Brantzen, Secretaris.

Bernhard Johann Hoff in plaatze van Hendrick Wilhem Brantzen in qualiteyt als hulder der Stad Arnhem beleend 22. January 1789.

Der frühere Adel in der Herrlichkeit ist jetzt verschwunden, es erinnern nur noch daran 1. das adlige Haus Hamerden, jetzt nur noch eine Bauernwohnung ½ Stunde südlich von Westervoort, 2. die Dückers Hoffsatt oben S. 101 Nr. 36 an der alten römischen Heerstrasse.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf